

Die Vorzugsaktien sind mit 7% (Max.) Vorzugsdividende und Nachzahlungsanspruch ausgestattet; sie besitzen 40- und in bestimmten Fällen 80faches Stimmrecht.

Grundbesitz:		1939	1945	1946	1947
a) gesamt:	qm	134 151	130 000	130 000	130 000
b) bebaut:	qm	60 184	60 184	60 184	60 184
Belegschaft:					
a) Arbeiter:		137	67	72	78
b) Angestellte:		34	25	27	27
Jahresumsatz:					
(in Mill. RM)		5	1,5	1,7	2,7
Kurse:			letzter RM-Kurs	DM-Kurs Juli 1948	
höchster:		120	—	41	
niedrigster:		110	—	35	
letzter:		118	166	41	
Stopkurs:			166%		

Dividenden auf Stammaktien:

	1938/39	1944/45	1945/46	1946/47
in %:	6	0	0	0
Nr. d. Div.-Sch.	15	—	—	—

Verjährung der Dividendenscheine: Gesetzliche Frist.

Auszahlungen für Dividenden können gegen Vorlage einer Depotbescheinigung der Hinterlegerbank, Nachreichungsverpflichtung bezüglich der Dividendenscheine und Haftungserklärung für evtl. Schäden, erfolgen.

Tag der letzten H.-V.: 6. April 1948.

Bilanzen

Aktiva	30. 9. 40	30. 9. 45	30. 9. 46	30. 9. 47
	(in Tausend RM)			(RM)
Anlagevermögen	(1 605)	(1 335)	(1 229)	(1 128 011)
Bebaute Geschäfts- u. Wohngrundstücke	768	663	617	584 370
Bebaute Betriebsgrundstücke	589	475	444	412 491
Unbebaute Grundstücke	83	76	76	76 146
Maschinen u. Brauereieinrichtung	135	100	75	50 000
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	30	21	17	5 004
Umlaufvermögen	(3 135)	(3 422)	(3 543)	(4 538 812)
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	81	17	9	4 230
Fertige Erzeugnisse	67	7	10	7 183
Wertpapiere	1 221	2 037	2 092	2 081 277
Hypotheken u. Grundschulden	333	46	21	52 201
Geleistete Anzahlungen	2	—	6	31 412
Forderungen auf Grund von Warenliefer. u. Leistungen	354	101	109	193 364
Wechsel	10	—	—	—
Kasse, Bank, Postscheck	8	24	26	36 781
Andere Bankguthaben	918	977	1 109	1 330 102
Sonstige Forderungen	141	213	161	89 684
Forderungen an das Reich	—	—	—	712 578
Rechnungsabgrenzung	5	12	1	802
Bürgschaften	(29)	(—)	(—)	(—)
RM	4 745	4 769	4 773	5 667 625
Passiva				
Grundkapital	2 000	2 665	2 665	2 665 000
Gesetzliche Rücklage	300	300	300	300 000
Andere Rücklagen	500	300	900	900 000
Rücklage f. Ersatzbeschaffung	—	—	—	768 580
Wertberichtigung zum Umlaufvermögen	201	200	200	340 000
Rückstellungen für ungewisse Schulden	720	844	330	408 545

Verbindlichkeiten	(791)	(353)	(248)	(259 038)
Noch nicht eingel. Gewinnaufanteilscheine	—	—	94	39 831
Auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen	54	27	16	16 737
Sonstige Verbindlichkeiten	737	326	138	202 470
Rechnungsabgrenzung	2	5	5	6 344
Reingewinn nach Vortrag	231	102	125	20 118
Bürgschaften	(29)	(—)	(—)	(—)
RM	4 745	4 769	4 773	5 667 625

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Löhne u. Gehälter	575	324	271	331 822
Soziale Abgaben	42	17	30	33 537
Abschreibung auf Anlagen	335	104	103	115 677
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	663	202	214	239 940
Gesetzliche Berufsbeiträge	21	10	6	3 828
Außerordentl. Aufwendungen	—	—	—	140 000
Gewinn bzw. Verlust nach Vortrag	231	102	125	20 118
RM	1 867	759	749	884 922
Erträge				
Jahresertrag	1 600	592	582	734 384
Zinsen	84	20	14	7 166
Außerordentliche Erträge	113	72	51	18 009
Gewinnvortrag	70	75	102	125 363
RM	1 867	759	749	884 922

Reingewinn-Verteilung

Dividende auf Stammaktien	159	—	—	—
Dividende auf Vorzugsaktien	1	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	71	—	—	—
RM	231	—	—	—

Der Gewinn bzw. Verlust wurde einschl. Vortrag aus dem Vorjahr jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

Mannheim/Heidelberg, im Februar 1948.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
gez.: Blum, Wirtschaftsprüfer
ppa. Dr. Zartmann.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: Der Bierabsatz konnte infolge des abnorm warmen Sommerwetters gegenüber dem Vorjahr zwar stärker ansteigen, der Bedarf aus Mangel an Rohstoffen aber bei weitem nicht gedeckt werden. So bleibt der erhöhte Absatz noch stark hinter dem eines Normaljahres zurück. Die Kapazität des Betriebes ist nur ungenügend ausgenutzt, die hohen fixen Kosten lassen daher keinen Gewinn übrig. Zuzufolge der noch herrschenden großen Schwierigkeiten konnten weder Anschaffungen gemacht, noch ausreichende Reparaturen durchgeführt werden.

In dem neu auftretenden Konto „Forderungen an das Reich“ sind die erlittenen Kriegsschäden und ein Betriebsanlage-Guthaben von RM 100 000.— enthalten; das hierin liegende Risiko ist durch die „Rückstellung für Ersatzbeschaffung“ ziffermäßig gedeckt.

Im neuen Geschäftsjahr ist ein Rückgang des Bierabsatzes eingetreten, der offenbar auf die gesunkene Kaufkraft der Konsumenten zurückzuführen ist.

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit a) bei der Gesellschaft auf 30—50%,

b) bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern auf 66% (entsprechend Kurzarbeit).

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im August 1948.